

Vorwort..... 9  
 Einleitung ..... 11  
 Kapitel 1. Kontinuitäten und Brüche ..... 19

Kinder leben gesünder (19) – Mit knappen Gütern sorgsam umgehen (20) – Enge Wohnungen (23) – Zur Familie gehören (24) – Vornamen aus der Tradition der Familie (26) – Zu vielen Arbeiten herangezogen (26) – Selbst gestaltete Freizeit – wenig Freizeitangebote (30) – Zur Kirche gehen (32) – Schule und autoritäre Erziehung (33) – Markige Sprüche klopfen, zackig auftreten (36) – Freiwillige und erzwungene Mobilität (37) – Diskriminierung, Wurzelboden der Unmenschlichkeit (38) – Nah beieinander: Tödliches Verderben – liebenswürdige Idylle (40) – Gab es die Stunde Null? (42) – Lebenszusammenhänge zerbrechen (43)

Kapitel 2. Aufwachsen unter einem verbrecherischen Regime..... 46

Erwünschte und unerwünschte Geburten..... 46

Bevölkerungspolitik als Machtpolitik (47) – Die deutsche Mutter, erbesunde Gebälerin (49) – Soldatenkinder (51) – „Erbbiologisch wertvoll“ – Nachwuchs aus dem ‚Lebensborn‘ (52) – „Mit Schwert und Wiege“ Kinder gewinnen (54) – Für Mutter und Kind, doch zuerst für den Nationalsozialismus (56)

Erziehung zur Volksgemeinschaft..... 61

Kleinkindern vom Führer erzählen (61) – Die Volksschule als Schmelztiegel (63) – Nicht zuviel Wissen vermitteln! (66) – Die höheren Schulen, vom Ungeist infiziert (68) – Schulen der Auslese (72)

Bestimmt zum Werkzeug für den Nationalsozialismus ..... 76

Die Hitlerjugend erfaßt „die gesamte deutsche Jugend“ (76) – „Ehrendienst am deutschen Volke“ (79) – Gefühlsstarke Lieder (81) – „Jugend soll Jugend führen“ (82) – Hitlerjungen „steh’n nie hinten an“ (85) – „Trägerinnen der nationalsozialistischen Weltanschauung“ (87) – Die Sehnsucht nach dem ‚schönen Mädle‘ (89) – Erziehung durch das Lager (90) – Die HJ – attraktiv und abstoßend (93) – Arbeitsdienste (96) – Für den Krieg zurechtgeschliffen (99)

|   |            |
|---|------------|
| Kapitel 3. Leben und Sterben<br>junger Menschen in Zeiten des Krieges .....   | 101        |
| <b>Alltag in der Zeit des Krieges.....</b>  | <b>101</b> |
| Der Kriegsverlauf, von Kindern wahrgenommen (101) – Famili-<br>leben (105) – Lebensfreude trotz Krieg (109) – Lasten auf dem<br>Schulalltag (112) – Der Luftkrieg, mit Spannung verfolgt (114) – Wer<br>dachte an die Menschen in bombardierten Städten? (116) – Junge<br>Helfer beim Luftschutz (119) – Alarm bei Tag und Nacht (121) – Aus-<br>gebombt (127) – Haltung bewahren (129) – Flucht vor den Bomben<br>(134) – In Lager verschickt (138) – Jung und Alt auf Achse (146)                           |            |
| <b>Bedroht – Ausgegrenzt – Vernichtet – Geraubt .....</b>   | <b>147</b> |
| Gegen das Regime – aus Übermut, aus Überzeugung (148) – Durch<br>Elternhaus und Kirche in selbständigem Denken bestärkt (151) –<br>Sippenhaft – auch für Kinder? (155) – Verfemten menschlich bege-<br>gen (157) – Freiheitsdurstig – aufsässig – verwildert (159) – Im ‚Ju-<br>gendschutzlager‘ – ohne Rechtsschutz und ausgebeutet (162) – Vom<br>Krieg gegen Behinderte zur ‚Euthanasie‘ (166) – Kinder erfahren,<br>was es bedeutet, Jude zu sein (173) – Slawische Kinder werden ein-<br>gedeutcht (180) |            |
| <b>Das lange Ende des Krieges.....</b>  | <b>184</b> |
| <b>Das Regime verschleudert Kraft und Leben junger Menschen.....</b>  | <b>184</b> |
| Zu Waffendiensten verpflichtet, verlockt, gezwungen (184) – Mäd-<br>chen im Kriegsdienst (187) – Kinder und Alte im letzten Aufgebot<br>(189) – Terror gegen das eigene Volk (191) – Werwolf (193) – Sinn-<br>lose Vernichtung (194)  |            |
| <b>Im Westen: Erstes Aufatmen.....</b>  | <b>196</b> |
| Plötzliches Verschwinden nationalsozialistischer Verbrecher (196)<br>– Die Zwischenzeit nützen (198) – Einmarsch der Sieger (200)   |            |
| <b>Im Osten: Flucht und Vertreibung.....</b>  | <b>202</b> |
| Flucht über Landstraßen (203) – Flucht über die Ostsee (209) – In<br>der Gewalt der Roten Armee (211) – Verschleppung von Menschen<br>und Ausraubung des Landes (213) – Die Vertreibung der Deutschen<br>– politische Hintergründe (214) – Unter polnischer Herrschaft (215)<br>– Unter tschechischer Herrschaft (218) – Unter sowjetischer Herr-<br>schaft (219)   |            |

|  |     |
|--|-----|
| Kapitel 4. Junge Menschen im Vierzonendeutschland.....   | 222 |
| Gesichter der Not .....  | 223 |
| „Umerziehung“ (224) – Entnazifizierung (227) – Jahre des Suchens<br>(231) – Unterkommen in verwüsteten Städten (235) – Kälte ertragen<br>(238) – Dem Hunger trotzen (241) – Fast ein Wunder: Seuchen<br>blieben aus (245) – In die Fremde verschlagen (248) – Wege zur In-<br>tegration (255)      |     |
| Hoffnungen auf einen Frieden in Freiheit.....  | 260 |
| Ansätze freier Entwicklung (261) – Öffnung der Schulen trotz aller<br>Not (264) – Schulspeisung (267) – Hilfen aus dem Ausland – Türen<br>zur Völkerfreundschaft (269) – Ein Schweizer Dorf in Köln! (272) –<br>Kinder zu Gast in ausländischen Familien (274) – Praktische Dank-<br>barkeit (276) |     |
| Zwangsherrschaft unter anderem Vorzeichen –<br>Aus der Vorgeschichte der DDR.....  | 277 |
| Sprachregelungen, Schweigen, Verschweigen (278) – Verordnete<br>Einheit (282) – Erfreuliche Bewegungsmöglichkeiten (286) – Grenz-<br>gänger (288)  |     |
| Ausblick .....   | 291 |
| Anmerkungen .....  | 298 |
| Abkürzungen.....   | 335 |
| Literatur und Quellen .....  | 337 |
| Zeittafel .....  | 352 |
| Register .....   | 359 |